# **Stadt Bergisch Gladbach**

Die Bürgermeisterin

4 – Bildung, Kultur, Schule und Sport	Datum 29.06.2001		
	Schriftführer/in	Telefon-Nr.	
	Barbara Hieronymi	02202/14-467	
Niederschrift			
Ausschuß für Bildung, Kultur,	Sitzung am		
Schule und Sport	12.06.2001		
*			
Sitzungsort	Sitzungsdauer (Uhrzeit	von / hie)	
Sitzungsort	Sitzungsdauer (Onizeit	voii / vis)	
Volkshochschule Bergisch Gladbach,	17:00 Uhr – 20.05 Uhr		
Buchmühlenstr. 12, 51465 Bergisch Gladbach			
	Unterbrechungen (Uhrz	eit von / bis)	
Siteman and all male me an			
Sitzungsteilnehmer Siehe beigefügtes Teilnehmerverzeichnis			
Siene beigerügtes Teimenmerverzeichnis			
Tagasandnungsnunlst			
Tagesordnungspunkt			

### Inhalt

# A Öffentlicher Teil

- 1. Eröffnung, Bekanntgabe nicht anwesender Stadtverordneter, Feststellung der ordnungsgemäßen und rechtzeitigen Einberufung und der Beschlussfähigkeit
- 2. Genehmigung der Niederschrift über die Sitzung des Ausschusses für Bildung, Kultur, Schule und Sport vom 13.03.2001 öffentlicher Teil -
- 3. Bericht über die Durchführung der Beschlüsse aus der Sitzung des Ausschusses für Bildung, Kultur, Schule und Sport vom 13.03.2001 öffentlicher Teil 277/2001
- 4. Mitteilungen des Vorsitzenden
- 5. Mitteilungen der Bürgermeisterin

<b>6.</b>	Theaterbericht der Bürgerhaus Bergischer Löwe GmbH über das Jahr
	2000/2001
	271/2001

7. Jahres- und Lagebericht 2000 des Stadtarchivs 272/2001

8. Jahres- und Lagebericht 2000 der städtischen Kultureinrichtung "Haus der Musik Bergisch Gladbach" 273/2001

- 9. Feststellung der Entgelte für die städtischen Konzerte der Saison 2001/2002 353/2001
- 10. Jahres- und Lagebericht 2000 der städtischen Bildungseinrichtung "Volkshochschule Bergisch Gladbach" 274/2001
- 11. Änderung des Namens "Stadt- und Kreisbücherei Bergisch Gladbach" in "Stadtbücherei Bergisch Gladbach" 376/2001
- 12. Jahres- und Lagebericht 2000 der Stadtbücherei 275/2001
- 13. Änderung der Entgeltordnung der Stadt- und Kreisbücherei 377/2001
- 14. Jahres- und Lagebericht 2000 der städtischen Kultureinrichtung "Kunst- und Kulturbesitz Bergisch Gladbach" 276/2001
- 15. Sonderförderung Kultur: Druckkostenzuschuss zum Heft 8 der Zeitschrift "Heimat zwischen Sülz und Dhünn" 270/2001
- 16. Italienische Wochen "Buongiorno Italia" in Bergisch Gladbach: Abschlussbericht 269/2001

17.	Kündigung der Mitgliedschaft im Kultursekretariat NRW in Gütersloh 378/2001
18.	Errichtung einer Verbundschule am Standort der Wilhelm-Wagener-Schule in Refrath 311/2001
19.	Neuordnung der Schuleinzugsbereiche für Realschulen 314/2001
20.	Zwischenbericht zur Sanierung der Johannes-Gutenberg-Realschule 375/2001
21.	Bericht über die Durchführung der Sport-Ferien-Spiele 355/2001
22.	Sonderförderung Kultur: Bergische Literaturtage 2002 383/2001
23.	Anpassung ortsrechtlicher Vorschriften an den Euro für den Fachbereich 4 316/2001
24.	Anträge der Fraktionen
25.	Anfragen der Ausschussmitglieder

#### **Protokollierung**

# A Öffentlicher Teil

# 1 <u>Eröffnung, Bekanntgabe nicht anwesender Stadtverordneter, Feststellung der ordnungsgemäßen und rechtzeitigen Einberufung und der Beschlussfähigkeit</u>

Der Vorsitzende Herr Dr. Miege eröffnet um 17.00 Uhr die Sitzung mit der Feststellung der ordnungsgemäßen und rechtzeitigen Einberufung sowie der Beschlussfähigkeit des Gremiums. Er begrüßt den 2. Beigeordneten Herrn Schmickler, die Mitglieder des Ausschusses, die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Verwaltung, die Gäste und den Vertreter der Presse und dankt dem Leiter der Volkshochschule, Herrn Hirner, für die freundliche Einladung des Ausschusses in die VHS. Anschließend wird Herr Ulrich Heimann als Vertreter der Katholischen Kirche und ständiges Mitglied mit beratender Stimme eingeführt und in feierlicher Form zur gesetzesmäßigen und gewissenhaften Wahrnehmung seiner Aufgaben verpflichtet.

### 2 Genehmigung der Niederschrift - öffentlicher Teil -

Auf Nachfrage von Frau Dr. Weil zu TOP A 18, Sonderförderung Kultur (S. 12), erklärt Frau Hieronymi, dass der Rest einer zweckgebundenen Spende (3.100,00 DM) zunächst im Entwurf des Haushaltplans nicht mehr aufgeführt, aber über die Ergänzungsliste wieder hineingenommen und der Sperrvermerk aufgehoben worden sei . Dadurch haben für das Projekt "Citta aperta" die von diesem Ausschuss bewilligten Mittel zur Verfügung gestanden.

Herr Dr. Miege weist daraufhin, dass der Bitte von Herrn Dehler (TOP A 15, S. 11) entsprochen worden sei, die Frage der Schuleinzugsbereiche in der heutigen Sitzung unter TOP A 19 erneut auf die Tagesordnung zu setzen. Er gibt außerdem bekannt, dass er die Frage der Kulturförderung und Kulturrichtlinien auf die Tagesordnung der kommenden Sitzung am 25.09.2001 setzen werde.

Die Niederschrift wird einstimmig genehmigt

Bericht über die Durchführung der Beschlüsse aus der Sitzung des Ausschusses für Bildung, Kultur, Schule und Sport vom 13.03.2001 öffentlicher Teil -

Der Bericht wird zur Kenntnis genommen.

#### 4 <u>Mitteilungen des Vorsitzenden</u>

Der Vorsitzende macht keine Mitteilungen.

#### 5 Mitteilungen der Bürgermeisterin

Die Bürgermeisterin macht keine Mitteilungen.

# 6 <u>Theaterbericht der Bürgerhaus Bergischer Löwe GmbH über das Jahr</u> 2000/2001

Herr Aurich berichtet, dass das Theaterprogramm 2001/2002 seit 2 Wochen angeboten werde und schon jetzt eine Steigerung der Nachfrage in allen Bereichen festzustellen sei. Frau Koshofer lobt das Theaterprogramm vor allem wegen des Grundsatzes, das Publikum wiederzuentdecken und spricht Herrn Aurich das Vertrauen ihrer Fraktion aus. Auch Herr Kleine attestiert Herrn Aurich eine herausragende Leistung. Er macht aber darauf aufmerksam, dass ein öffentliches Theater auch einen Bildungsauftrag zu erfüllen habe und sich nicht nur nach dem Publikumsgeschmack richten dürfe, auch wenn er die kostenrechnerische Notwendigkeit einsehe, populäre und nichtpopuläre Stücke zu mischen. Er wünsche sich noch mehr Ausgewogenheit zwischen gefälligem und anspruchsvollem Theater. Er erkundigt sich, 1., welche Projekte aus dem Sonderfond, der 100.000.- DM bereit stelle, finanziert werden sollen, 2., wie die Zusammenarbeit mit welchen Schulen in Bezug auf das fremdsprachliche Theater, auf Theater-AG's und auf Filmtheater aussehen solle und 3., wie die Nachfolge für Frau Grundmann, der bisherigen Theaterleiterin, geregelt sei.

Nach Auffassung ihrer Fraktion, so Frau Böhrs, trete das zeitgenössische Theater bedauerlicher Weise in den Hintergrund. Sie schlägt vor, mehr Kabarett als in der vergangenen Saison anzubieten, da diese Veranstaltungen gut besucht worden seien und Kostendeckung erreicht werden konnte. Auch sie erkundigt sich nach der Zusammenarbeit mit den Schulen.

Frau Dr. Weil kritisiert die Veränderung der Ringe: viele Abonnenten seien verunsichert, da es nur noch gemischte Ringe und keine reinen Schauspielabos mehr gebe. Ob Frau Grundmann dieses Programm noch mitgestaltet habe?

Herr Dehler fragt, inwieweit Herr Aurich sich vorstellen könne, auch Aufführungen von Schülertheatergruppen im Bergischen Löwen zu zeigen.

Herr Aurich nimmt zu den Fragen und Anregungen wie folgt Stellung:

Er habe ein ausgewogenes Programm zusammengestellt, das auch den Bildungsauftrag berücksichtige, soweit die vorgegebene Mittelbeschränkung dies zuließe. - Der Sonderfond sei eingerichtet worden, um Mittel für aktuelle, nicht langfristig planbare Veranstaltungen zur Verfügung zu haben, daher gebe es bisher noch keine genauen Planungen. - Er sei offen für die Zusammenarbeit mit den Schulen sowohl für den Bereich des fremdsprachlichen Theaters als auch für Theateraufführungen der Schulen, wenn sie vorzeigbar seien. Erste Vorgespräche haben schon stattgefunden, auch zur Wiederbelebung der Video- und Film-AG. Besucher von Filmtheater seien eine andere Klientel als die "normalen" Theaterbesucher. Er habe übrigens das Theaterangebot für Jugendliche um 100% erhöht, um diese Zielgruppe als zukünftiges Theaterpublikum zu gewinnen. Das Programmangebot sei an die Schulen verteilt worden; SchülerInnen erhielten ermäßigte Eintrittskarten. - Frau Grundmann habe an dem Programm nicht mehr mitwirken können; dafür habe er einen neuen Mitarbeiter, Herrn Pfennigs, der ihn tatkräftig unterstütze und den er hiermit dem Ausschuss vorstelle. - Das Angebot an Kabarett habe er gegenüber den Vorjahren wegen der großen Resonanz deutlich erhöht. Alle Ringe seien diesmal gemischte Ringe, nicht im Niveau, sondern von der Art der Veranstaltung. Die Statistik habe gezeigt, dass die gemischten Ringe die gefragtesten seien; die steigende Tendenz der Abos in den letzten beiden Wochen gebe dieser Konzeption recht.

Herr Dr. Miege beauftragt Herrn Aurich, in der kommenden Sitzung den Ausschuss über Einzelheiten

des Sonderprogramms und über Vorhaben zum fremdsprachlichen Theater zu informieren.

Der Bericht wird zur Kenntnis genommen.

#### 7 Jahres- und Lagebericht 2000 des Stadtarchivs

Herr Dr. Eßer macht die Ausschussmitglieder auf die verteilten Druckschriften zum erstmalig stattfinden Tag der Archive am 19. Mai und zur Ausstellung "50 Jahre Landesverfassung Nordrhein-Westfalen" aufmerksam. Die Frage von Herrn Nagelschmidt, ob nach dem Projekt "Zwangsarbeiter" ein neues Großprojekt vorgesehen sei, verneint Herr Dr. Eßer mit dem Hinweis, dass das Thema Zwangsarbeiter im Dritten Reich noch nicht beendet sei: der Abschlussbericht stehe noch aus. Der Werkauftrag zur Auswertung der Einwohnermeldekartei, Namen zu recherchieren und Dokumente auszuwerten, um anspruchsberechtigten Personen Bescheinigungen ausstellen zu können, habe viele Ressourcen in Anspruch genommen.

Herr Dr. Miege ist darüber erfreut, dass das Stadtarchiv als Musterarchiv auch einen Ausbildungsplatz für Fachangestellte für Medien- und Informationsdienste anbiete. Herr Dehler lobt die Zusammenarbeit mit den Schulen.

Der Bericht wird zur Kenntnis genommen.

Der Rat möge beschließen:

Der Rat stellt den Jahres- und Lagebericht des Stadtarchivs fest

## 8 <u>Jahres- und lagebericht 2000 der städtischen Kultureinrichtung "Haus der</u> Musik Bergisch Gladbach"

Frau Himmelheber berichtet, dass das Gitarrenquartett der Max-Bruch-Musikschule den 1. Preis beim Bundeswettbewerb errungen habe.

Herr Dehler hebt die positive Entwicklung der Schülerzahlen hervor und fragt, ob die Zusammenarbeit mit den Gymnasien und der Hauptschule Ahornweg auch auf

Grund-, Sonder- und Realschulen (Dr.Miege: auch Gesamtschulen!) ausgeweitet werden könne. Dies sei, entgegnet Frau Himmelheber, in der Regel nur im Rahmen von Projekten möglich, für die man Fremddozenten anwerben könne. Auch bedeute die Ausweitung des Angebots mehr

Verwaltungsarbeit, und die müsse vom vorhandenen Personal auch bewältigt werden. Im Übrigen habe sie ein offenes Ohr für jede interessierte Schule.

Frau Koshofer dankt dem Haus der Musik für die Organisation eines regen Musiklebens in dieser Stadt und regt die Kooperation mit den Jugendzentren an, wenn die Ressourcen dies zuließen. Dies geschehe bereits im Jugendzentrum UFO, erläutert Frau Himmelheber. Dort werden zwei

Rockbands unterrichtet. Mit dem Quirl e.V. habe bereits ein erstes Gespräch stattgefunden.

Der Bericht wird zur Kenntnis genommen.

## 9 Feststellung der Entgelte für die städtischen Konzerte der Saison 2001/2002

Folgender Beschluss wird einstimmig gefasst:

Der Rat möge beschließen:

Die Entgelte für die städtischen Konzerte für die Saison 2001/2002 werden wie vorgelegt beschlossen

# 10 <u>Jahres- und Lagebericht 2000 der städtischen Bildungseinrichtung</u> "Volkshochschule Bergisch Galdbach"

Herr Hirner lädt als Hausherr der VHS und heutiger Gastgeber die Anwesenden nach der Sitzung zu einer Führung durch die Volkshochschule ein. Dann nehmen er und Herr Ludwig zu den verschiedenen Fragen Stellung.

Die drei Säulen der Volkshochschularbeit Sprachen, Gesundheit und arbeits- und berufsorientierte Bildung mit Schwerpunkt EDV wurden weiter optimiert und der Konsolidierungsprozess fortgeführt. Es konnten über 1,2 Mio DM Teilnehmerentgelte eingenommen werden, ein Zeichen für die hohe Akzeptanz der Volkshochschule. Der 1995 gefasste Beschluss, die VHS in eine eigenbetriebsähnliche Einrichtung umzuwandeln, habe Handlungsspielraum geschaffen, den die VHS genutzt habe, um einen finanziellen Ausgleich zu schaffen zwischen den drei schon genannten, gewinnbringenden Säulen und den defizitären drei Säulen Politische Bildung, Kulturelle Bildung, Schlüsselqualifikationen. Die VHS habe einen Kostendeckungsgrad von 60% erreichen können und liege damit in Bezug auf Wirtschaftlichkeit und Kostendeckung im Städtevergleich an der Spitze. Wie schon bisher, kooperiere die VHS mit verschiedenen anderen Ämtern, Organisationen usw. Ohne Das Engagement des Förderverein der VHS wäre manche Veranstaltung nicht möglich gewesen sei.

Das Weiterbildungsgesetz fordere die Einheit von Bildung, d.h. von beruflicher, kultureller, politischer und Persönlichkeitsbildung. Diesen Auftrag erfülle die VHS, indem sie Kurse nicht nur zur beruflichen Weiterbildung anbiete, sondern auch zu Musik, Religion, Gesundheit, usw. - Der Abbau von Vorurteilen geschehe z.B. häufig im Umgang der Kursteilnehmer. Über verschiedene soziale Schichten hinweg und aus ganz unterschiedlichen Vorerfahrungen heraus begegne man sich in einem Kurs mit einem gemeinsamen Lernziel. Eine Untersuchung habe ergeben, dass gerade der soziale Kontakt ein wichtiger Beweggrund für die Anmeldung zu einem VHS-Kurs sei.

Die VHS halte die Bildungsarbeit für Benachteiligte, eben auch für Jugendliche ohne Ausbildungsplatz, für eine zentrale Aufgabe. Daher habe die VHS mit einem Team, dem auch eine hauptamtliche Fachkraft angehöre, ein neues, projektorientiertes und erfolgreiches Konzept entwickelt: 13 von 16 Jugendlichen haben im letzten Kurs einen Arbeits- oder Ausbildungsplatz erhalten. Die "Drop-out-Quote", d.h., die Abbruchquote bei Kursen zur Wiedereingliederung von Arbeitslosen bzw. zum Nachholen von Schulabschlüssen, die sonst bei bei 30 % liege, habe so deutlich verbessert werden können. Die VHS arbeite eng mit dem Arbeitsamt und der Berufsberatung zusammen. Für viele sei schon die Anforderung, pünktlich morgens

um 8.00 Uhr zu erscheinen, eine Überforderung. Diese Anstrengungen werden von allen Fraktionen sehr begrüßt.

Der Bericht wird zur Kenntnis genommen.

# 11 <u>Änderung des Namens "Stadt- und Kreisbücherei Bergisch Gladbach" in</u> "Stadtbücherei Bergisch Gladbach"

Nach verschiedenen Vorschlägen zu anderen Namensgebungen wie "Medienforum der Stadt Bergisch Gladbach" (Herr Dr. Zanders, Herr Kierspel) oder "Bücher- und Medienzentrum" (Herr Dehler) und dem Hinweis von Frau Lenz-Reichwein, dass ihres Wissens keine Stadtbücherei in ihrem Firmennamen auf die Bezeichnung "Stadtbücherei" oder "Stadtbibliothek" trotz eines großen Bestandes an AV-Medien und "Neuen Medien" verzichtet habe, man aber durchaus im Untertitel den Begriff "Medienforum" aufnehmen könne, wurde über den Vorschlag der Verwaltung abgestimmt. Gegen die Anregung, als Untertitel "Medienforum" hinzuzunehmen, hat niemand etwas einzuwenden. Möglicherweise könne in einigen Jahren, wenn der Medienbestand größer sei als der Buchbestand, der Untertitel zur Hauptbezeichnung werden.

Folgender Beschluss wird **mehrheitlich** bei einer Gegenstimme und 8 Enthaltungen gefasst:

Der Rat möge beschließen:

Der Änderung des Namens von "Stadt- und Kreisbücherei Bergisch Gladbach" in "Stadtbücherei Bergisch Gladbach" wird zugestimmt.

#### 12 Jahres- und Lagebericht 2000 der Stadtbücherei

Frau Lenz-Reichwein weist auf die gesteigerte Ausleihquote von 6,7 % hin. Dieser Erfolg konnte trotz der schwierigen personellen Situation (hoher Krankenstand, Stellenabbau erreicht werden., teilweise durch vier Auszubildende und den Einsatz studentischer Hilfskräfte. Auch die Zweigstelle Paffrath konnte ihre Ausleihzahlen steigern, vor allem durch den Verleih neu angeschaffter AV- und Neuen Medien.

Frau Dr. Weil gibt zu bedenken, dass durch die Personaleinsparung in den letzten Jahren im Budget Mittel für die Anschaffung von Büchern und Medien frei wurden; ob die geplanten Neueinstellungen hier nicht einen neuen Engpass nach sich zögen? Sie möchte wissen, was genau aus den Landesmitteln für das Projekt "Fremdsprachenkompetenz für jung und alt" finanziert werde, und ob die Kunstausstellungen im Forum mit Herrn Dr. Vomm abgestimmt seien. Im Übrigen zeigt sie sich ebenso wie Frau Koshofer erfreut über die erhöhte Anzahl der angebotenen Internetarbeitsplätze und die steigende Internetnutzung, die zudem noch kostendeckend angeboten werde könne.

Frau Lenz-Reichwein hält die Neueinstellungen, denen der Personalrat inzwischen zugestimmt habe, für zwingend notwendig, denn die angeschafften Medien müssten auch ausleihfertig eingearbeitet werden. Der hohe Krankenstand sei auch ein Indiz für die Überlastung des Personals gewesen. – Die Landesmittel für das fremdsprachliche Projekt seien nicht nur in Büchern, sondern vor allem in Videos in Originalsprache, z.B. in von SchülerInnen sehr gefragten Literaturverfilmungen und dafür benötigte Medienpräsentationsmöbel investiert worden. –Die Ausstellungen im Forum zeigten Werke weniger bekannter KünstlerInnen und seien nicht mit Herrn Dr. Vomm abgesprochen.

noch schlechter abschneide, ob dies an der Personalsituation liege. Er fragt, ob sich die Einsparung von Personalkosten in Höhe von 125.000,00 DM aus Kündigungen ergebe. Diese Einsparungen seien zwar auch durch Kündigung, aber vor allem durch weniger Ausgaben beim Krankengeld und der Beihilfe erzielt worden. Die Ursache für die geringeren Ausleihzahlen in Paffrath seien weniger im Personalmangel begründet – wenn man auch schon einmal nachmittags habe schließen müssen - , sondern in der schlechteren Ausstattung mit AV- und Neuen Medien. Hier sei inzwischen verstärkt investiert worden und dies werde man auch fortsetzen.

Frau Böhrs erkundigt sich, ob der Zugang für Schwerbehinderte inzwischen realisiert worden sei. Das kann Frau Lenz-Reichwein bestätigen; allerdings werde sich der Einbau einer Behindertentoilette durch die Arbeitsüberlastung im FB 6 erst im Herbst verwirklichen lassen. Im Zuge der Umgestaltung des Eingangsbereichs sei ein individuell einstellbarer Arbeitsplatz für Behinderte eingerichtet worden. In der Zweigstelle Bensberg gebe es bereits einen Aufzug.

Herr Heutz schlägt vor, für besonders häufig entliehene Mediengruppen wie Videos und CD-ROMs zusätzlich Gebühren zu erheben, um die Einnahmeseite zu verbessern. Zeitschriften sollten, um Kosten zu sparen, nur an je einem der drei Standorte angeboten werden.

Der Bericht wird zur Kenntnis genommen.

#### 13 Änderung der Entgeltordnung der Stadt- und Kreisbücherei

Frau Scheerer erkundigt sich, ob auf den Internetrechnern, die auch von Jugendlichen benutzt werden, Filter eingebaut seien. Frau Lenz-Reichwein erläutert, dass sich die Internetarbeitsplätze im Forum und in Bensberg im Blickfeld des Aufsichts- und Auskunftspersonals befinden und außerdem Kontrollgänge durchgeführt werden. In Paffrath werde man mit den beiden geplanten Internetarbeitsplätzen ebenso verfahren.

Folgender Beschluss wird einstimmig gefasst:

#### Der Rat möge beschließen:

Der Änderung des § 4 Benutzungsentgelt Ziffer 3.5 und der Erweiterung des § 4 um Ziffer 10 der allgemeinen Vertragsbedingungen der Stadt- und Kreisbücherei Bergisch Gladbach wird zugestimmt.

# 14 <u>Jahres- und Lagebericht 2000 der städtischen Kultureinrichtung "Kunst- und Kulturbesitz Bergisch Gladbach"</u>

Herr Dr. Vomm macht auf einen sinnentstellenden Tippfehler auf S. 108, 1. Abschnitt der Vorlage aufmerksam, es müsse heißen: "Man kann hier erleben, dass <u>Wissenschaftlichkeit</u> und Unterhaltsamkeit durchaus kein Widerspruch sein müssen."

Zwei wichtige Ereignisse seien im vergangenen Jahr besonders hervorzuheben: zum Einen die Eröffnung des Schulmuseums, das in der Trägerschaft des Fördervereins liege, der 400.000 DM aufgebracht habe, während die Stadt nur 60.000 DM zur Verfügung stellen konnte und zum Zweiten die Aktivitäten zum Thema "Zeit" anlässlich der Zeitwende 2000 mit Ausstellungs- und

Begleitprogrammen, die besonders auch von Kölner Schulen gut besucht worden seien. Zur Vollendung des Wiederaufbaus des Hauses Gartenstraße 13 fehlen dem Förderverein zurzeit noch 30.000 DM.

Frau Dr. Weil begrüßt die Kooperation mit anderen Museen. Sie ist erstaunt, dass die bürgernahe Ausstellung "Vom Nierentisch zu Lara Croft" nicht den gewünschten Zuspruch hatte. Dies bestätigt Dr. Vomm; diesem Projekt habe ein ganz anderes Konzept zugrunde gelegen, da es eine kulturgeschichtliche und keine kunstgeschichtliche Ausstellung gewesen sei. Dies habe leider keine zusätzlichen Besucher gebracht.

Die Nachfrage von Frau Koshofer, ob inzwischen ein Sponsor für die Skulpturen im Park, bisher eine Leihgabe, gefunden worden sei, verneint Herr. Dr. Vomm. Er wolle das Umfeld der Villa Zanders, das bekanntermaßen zu wünschen übriglasse, durch das Aufstellen von Skulpturen aufwerten und suche weiter nach Geldgebern.

Der Bericht wird zur Kenntnis genommen.

# 15 <u>Sonderförderung Kultur: Druckkostenzuschuss zum Heft 8 der Zeitschrift</u> "Heimat zwischen Sülz und Dhünn"

Herr Neu (CDU) schlägt vor, den Geschichtsverein um die Überlassung eines Exemplars zu bitten, damit der Ausschuss eine Vorstellung davon habe, was er fördere.

Folgender Beschluss wird einstimmig gefasst:

Der Bergische Geschichtsverein erhält aus den Mitteln der Sonderförderung Kultur ein Druckkostenzuschuss zum Heft 8 der Zeitschrift "Heimat zwischen Sülz und Dhünn" in Höhe von 2.650,00 DM.

## 16 <u>Italienische Wochen "Buongiorno Italia" in Bergisch Gladbach:</u> Abschlussbericht

Herr Dr. Miege lobt die Organisation und Durchführung der Italienischen Wochen.

Herr Kleine stellt fest, dass die Italienischen Wochen von vielen Initiativen und Organisatoren mitgestaltet und durch ihre Ideen bereichert wurden. Er regt für seine Fraktion an, die Mitwirkenden für diesen Einsatz durch den Rat ausdrücklich zu ehren.

Frau Scheerer weist ausdrücklich auf die Veranstaltung des Ausländerbeirats hin, eine Lesung der italienischen Autorin Marisa Fenoglio. Frau Koshofer wie auch Herr Dr. Miege danken für die gute Organisation und hoffen auf die Fortführung dieser Reihe "Unser europäischer Nachbar".

Dem folgenden Antrag der SPD-Fraktion wird einstimmig zugestimmt:

Der Rat der Stadt Bergisch Gladbach wird gebeten, seine Anerkennung den Mitveranstaltern und Sponsoren der Italienischen Wochen "Buongiorno Italia" auszusprechen und für ihr großes Engagement zu danken.

Der Bericht wird zur Kenntnis genommen.

### 17 <u>Kündigung der Mitgliedschaft im Kultursekretariat NRW in Gütersloh</u>

Frau Hieronymi weist daraufhin, dass die Kündigung erst zum 31.12.2002 wirksam werde und in dieser Zeit der neue Fachbereichsleiter gemeinsam mit den Leiterinnen und Leitern städtischen kulturellen Einrichtungen die Kündigung überdenken und die Entwicklung des Kultursekretariats verfolgen könne. Sollte die Beibehaltung der Mitgliedschaft doch wünschenswert erscheinen und eventuell veränderte Finanzierungsformen des Mitgliedsbeitrages gefunden werden, stehen einem Wiedereintritt zum 01.01.2003 keine Sperrzeiten oder Fristen seitens des Kultursekretariats im Wege. Frau Böhrs bemängelt, dass der Fachausschuss nicht vor dem Hauptausschuss mit der Angelegenheit befasst worden sei; die Sitzung des HA am 26.06. sei noch rechtzeitig genug gewesen, um eine eventuelle Kündigung per Fax fristgerecht zu versenden.

Herr Dr. Miege macht darauf aufmerksam, dass laut § 17 der Geschäftordnung der Fachausschuss zu jedem Tagesordnungspunkt Zusatzanträge stellen und eine erneute Beratung im Rat fordern könne.

Folgender Beschluss wird einstimmig angenommen:

Der Ausschuss für Bildung, Kultur, Schule und Sport stellt an den Hauptausschuss den Antrag, dass nach einer erneuten Beratung im Fachausschuss der Hauptausschuss über einen möglichen Wiedereintritt in die Mitgliedschaft beim Kultursekretariat NRW in Gütersloh beraten und beschließen möge.

Die Stadt Bergisch Gladbach kündigt ihre Mitgliedschaft im Kultursekretariat Gütersloh zum 31.12.2001

## 18 <u>Errichtung einer Verbundschule am Standort der Wilhelm-Wagener-Schule in</u> Refrath

Alle Fraktionen sind sich in Folgendem einig:

- 1. Die Stadt Bergisch Gladbach soll eine Verbundschule in städtischer Trägerschaft errichten.
- 2. Der Kreis muss seinen finanziellen Beitrag zu dieser Verbundschule deutlich über das bisherige Angebot hinaus erhöhen.
- 3. Es ist Eile geboten, damit die diesjährigen Landesfördermittel zur Schulbauförderung für dieses Projekt nicht verloren gehen.

Herr Pütz weist darauf hin, dass eine Umstellung der Schulbauförderung geplant sei. In Zukunft will das Land die bisherige projektbezogene Förderung durch eine jährliche Pauschale ersetzen. Es ist damit zu rechnen, daß diese Pauschale geringer sein wird, als die in der Vorlage dargestellte Projektförderung.

Herr Dehler empfiehlt der Verwaltung, mit dem Kreis über eine Erhöhung des Kreisanteils von 30% auf 40% zu verhandeln und intensiv nach Lösungen zu suchen, wie die Stadt die Restsumme von ca 2 - 2.5 Mio DM finanzieren könne; die Situation erfordere eine baldige Entscheidung.

Frau Scheerer und Frau Böhrs fragen nach der Höhe der Umlage, die die Stadt alternativ zahlen müsse, wenn der Kreis baue; nur so könne man einen Kostenvergleich der beiden Modelle aufstellen.

Diese Berechnung, so Herr Pütz, habe der Kreis noch nicht aufgestellt, da dieser bisher davon ausgehe, dass die Stadt bauen werde.

Herr Kierspel fordert die Errichtung der Verbundschule in städtischer Trägerschaft, denn die Stadt müsse in jedem Fall einen hohen Finanzierungsbeitrag auch im Falle einer Umlage leisten, habe dann aber als Bauherr die Federführung in der Hand. Durch die Bereitstellung des Grundstücks leiste die Stadt bereits einen wesentlichen Beitrag, der zur berücksichtigen sei. Die Verwaltung solle zügig mit dem Kreis über eine Erhöhung des Kreisanteils von 30% auf 40% noch vor September abschließend verhandeln, damit der Landeszuschuss nicht verloren ginge. Eher solle man, unterstützt ihn Herr Heutz, eine höhere Zinslast durch Kreditaufnahme tragen.

Auch die SPD-Fraktion, wirft Herr Dr. Miege ein, sei für eine Verbundschule in städtischer Trägerschaft, habe aber zwei Vorbehalte:

- 1. Wird der Landeszuschuss tatsächlich in der angegebenen Höhe von 2,8 Mio DM gezahlt werden? Hier gebe es noch keine verbindlichen Zusagen.
- 2. Kann die Stadt angesichts der derzeitigen finanziellen Situation die Restfinanzierung leisten? Die Entscheidung werde nicht zuletzt vom Ergebnis der Verhandlungen zwischen Stadt und Kreis über die Beteiligung des Kreises abhängen. Es solle rasch zu einer Entscheidung kommen, um Planungssicherheit für alle Beteiligten zu schaffen.

Herr Pütz macht darauf aufmerksam, dass der Bauantrag bis zum 15.10.2001 vorliegen müsse. Ohne diesen Antrag erhielte die Stadt nach dem Gemeindefinanzierungsgesetz aus dem 100-Millionen-Topf für Schulbauförderung pauschal 500.000.- DM Pro-Kopf-Zuweisung für Schulbausanierungen.

Herr Schmickler hält einen Auftrag der Politik an die Verwaltung dahingehend für notwendig, mit dem Kreis über einen höheren Finanzbeitrag des Kreises zu verhandeln. Die Verwaltung sehe sich mit einer sehr schwierigen finanziellen Situation konfrontiert: ein Schulneubau könne nur über eine Kreditaufnahme finanziert werden. Es sei aber gerade der Kreis, der die Stadt wegen zu hoher Kreditaufnahmen rüge. In jedem Falle müsse das Zahlenwerk noch konkreter werden.

Folgender Beschluss wird einstimmig gefasst:

Die Verwaltung wird beauftragt, unverzüglich die Verhandlungen mit dem Kreis über das bisherige Angebot hinaus positiv abzuschließen, um dann dem Finanzund Liegenschaftsausschuss noch vor dem Oktober einen positiven Baubeschluss und einen entsprechenden Antrag an das Land vorzulegen.

### 19 Neuordnung der Schuleinzugsbereiche für Realschulen

Herr Dr. Miege regt für die SPD-Fraktion folgende Formulierung für einen Beschlussvorschlag in der kommenden Sitzung an: "Die beiden betroffenen Kommunen werden darüber informiert, dass die Stadt Bergisch Gladbach zukünftig nur noch einen Standort für auswärtige Realschulen anbietet, da nur dort das erforderliche Raumangebot bestehe."

Herr Kierspel dankt für die aufschlussreiche Vorlage und regt an, die Umsteigemöglichkeiten der auswärtigen Schüler am Busbahnhof so zu organisieren, dass die SchülerInnen sich nicht unnötig lange dort aufhalten müssen. Bei den angegebenen Schülerzahlen würde sich sicher der Einsatz eines Sonderbusses lohnen.

Diese Möglichkeit habe er mit Herrn Becher von der Stadtverkehrsgesellschaft erörtert; berichtet Herr Dehler; organisatorisch sei dies machbar, aber es entstehen zusätzliche Kosten, die aufgefangen werden müssen.

Der Bericht wird zur Kenntnis genommen.

#### 20 Zwischenbericht zur Sanierung der Johannes-Gutenberg-Realschule

Herr Schmickler berichtet, dass inzwischen ein detaillierter Sanierungsplan zum 1. Bauabschnitt vorliege. Die Sanierungsdauer des 1. Bauabschnitts sei leider länger als ursprünglich angenommen; die Gründe dafür werden in der Vorlage genannt. Doch werde alles versucht, die Gesamtsanierung so zügig wie möglich durchzuführen; deswegen folge z.B. der zweite Bauabschnitt unmittelbar auf den ersten. Die ersten Aufträge seien inzwischen vergeben. Es werde versucht, auf die Wünsche der Schulen so weit wie möglich einzugehen. Maßstab sei aber der allgemeine Standard an den Schulen.

Der Bericht wird zur Kenntnis genommen.

#### 21 Bericht über die Durchführung der Sport-Ferien-Spiele

Herr Köntje regt an, das lobenswerte Sportferienprogramm auch genügend in den Schulen und im Internet zu bewerben, damit möglichst viele davon erfahren.

Im Handelsblatt, entgegnet Frau Bergmann, erscheine in Kürze eine Ferienzeitung, die das Programmangebot nicht nur vom FB 4, sondern auch vom FB 5 aufführe; dadurch werde eine breite Öffentlichkeit erreicht. Die Anregung, das Angebot im Internet zu veröffentlichen, werde sie gerne aufnehmen und diesbezüglich mit dem Pressebüro Kontakt aufnehmen.

Der Bericht wird zur Kenntnis genommen.

### 22 Sonderförderung Kultur: Bergische Literaturtage 2002

Frau Hieronymi betont, dass es der Goethe-Gesellschaft gelungen sei, ein interessantes und anspruchsvolles Programm mit bekannten auswärtigen Referenten und hiesigen Institutionen und Vereinen zusammenzustellen. Die Literatur erhalte mit diesem Projekt "Bergische Literaturtage" einen neuen Stellenwert in Bergisch Gladbach und dürfte über die Stadtgrenzen von Bergisch Gladbach hinaus Interesse und Anerkennung finden. Daher empfehle die Verwaltung, der Goethe-Gesellschaft 5.000 DM aus den Mitteln der Sonderförderung Kultur für die Durchführung der Podiumsdiskussion und der Schlussveranstaltung zur Verfügung zustellen. Die Goethe-Gesellschaft stelle bereits in dieser Sitzung den Antrag, da sie rechtzeitig die Referenten verpflichten müsse und Planungssicherheit benötige.

Herr Kierspel beantragt, der Goethe-Gesellschaft nur 1.500,00 DM für die Schlussveranstaltung zur Verfügung zu stellen. Er führt mehrere Gründe an: 1. Die Goethe-Gesellschaft, deren Gründung er im Übrigen sehr begrüße, bestehe erst seit einem Jahr im Gegensatz zu vielen alteingesessenen Vereinen,

die auch gerne teure Dirigenten oder Solisten für ein Konzert o.ä. verpflichtet, aber Fördermittel in dieser Höhe noch nie erhalten hätten. 2. Die Fördermittel seien in diesem Jahr dann bereits erschöpft, und der neue Fachbereichsleiter habe dann keine Einflussnahme mehr in diesem Bereich. Das Jahr sei ja erst zur Hälfte vergangen. 3. Da eine zwanzigprozentige Haushaltssperre bestehe, stehen ohnehin 5000.- DM nicht mehr zur Verfügung. 4. Die Gemeinnützigkeit der Veranstaltung sei ihm nicht einsehbar. - Er mache daher den Kompromissvorschlag, der Goethegesellschaft 1.500,00 DM für die Abschlussveranstaltung zur Verfügung zu stellen, um noch Reserven für andere Förderanträge zu haben .

Herr Dr. Miege erklärt, dass diese Ausführungen von Herr Kierspel ein Plädoyer für neue Kulturrichtlinien darstellen. Im Übrigen sei die Goethe-Gesellschaft die älteste deutsche literarische Gesellschaft mit Sitz in Weimar. Es sei für ihn nicht nachvollziehbar, dass für dieses beachtliche Projekt der so regen Bergisch Gladbacher Abteilung so wenig Geld erübrigt werden solle. Frau Böhrs wirft der CDU-Fraktion Klientelförderung mittels Gießkannenprinzip vor und mahnt zum wiederholten Mal neue Kulturrichtlinien an. Über diese könne man doch zunächst in einem kleinen Arbeitskreis beraten, vielleicht lägen die Positionen gar nicht so weit auseinander, wie es zunächst scheine, schlägt Herr Kleine vor. Auch Frau Koshofer verurteilt das Gießkannenprinzip und unterstützt den Antrag der Verwaltung.

Frau Hieronymi erläutert, dass zwar durch die Haushaltssperre zurzeit nicht mehr genügend Geld auf dieser Haushaltsstelle zur Verfügung stünde, sehr wohl aber Reste auf einer anderen. Die Möglichkeit der gegenseitigen Deckungsfähigkeit erlaube Überragungen.

Folgender abweichender Beschluss wird mehrheitlich mit den Stimmen der CDU gefasst:

Die "Goethe-Gesellschaft Bergisch Gladbach e.V. erhält zur Durchführung folgender Einzelveranstaltungen der Bergischen Literaturtage 2002" aus den Mitteln der Sonderförderung Kultur für die Schlussveranstaltung "Konzertierende Verse" 1.500,00 DM.

Die Goethe-Gesellschaft Bergisch Gladbach e.V." erhält zur Durchführung folgender Einzelveranstaltungen der "Bergischen Literaturtage 2002" insgesamt 5.000,00 DM, und zwar

für die Podiumsdiskussion "Stellenwert der Literatur im Medienzeitalter"  $3.500,00\ DM$ 

und

für die Schlussveranstaltung "Konzertierende Verse" 1.500,00 DM.

#### 23 Anpassung ortsrechtlicher Vorschriften an den Euro für den Fachbereich 4

Folgender Beschluss wird einstimmig gefasst:

Der Ausschuss für Bildung, Kultur, Schule und Sport empfiehlt dem Rat der Stadt Bergisch Gladbach, die im Verantwortungsbereich des Fachausschusses für Bildung, Kultur, Schule und Sport liegende Artikelsatzung, in der Fassung der Vorlage zu beschließen.

### 24 Anträge der Fraktionen

	Es liegen keine An	träge vor.			
25	Anfragen der A	Ausschussmitg	<u>lieder</u>		
	sie lieber meiden; v	age in der Kath. G vann hier Abhilfe	rundschule Hand seier geschaffen werden kö ibades Paffrath abgesc		en
	Wie die Besichtigung der Schule durch die Ausschussmitglieder gezeigt habe, stehe hier ein Sanierungskonzept an, erklärt Herr Pütz Frau Bergman erläutert, sie habe von der Bädergesellschaft die Information erhalten, dass sich die Sanierungsmaßnahmen des Kombibades im Zeitplan befinden und das Bad voraussichtlich im März 2002 wieder eröffnet werde. Die Schul- und Vereinsbelegung sei dann nach den Sommerferien 2002 vorgesehen.				
	(Vorsitzender)	(	)	(Schriftführer)	

# Teilnehmerliste

# **Anwesend sind**

Stellvertretende(r) Vorsitzende(r)
N.N.
Mitglied -CDU-
Herr Cüpper Herr Dehler
Herr Heutz
Frau Holtzmann
Herr Köntje
Herr Nagelschmidt Herr Willnecker
Herr willinecker
Mitglied/Sachkundige(r) Bürgerin -CDU-
Herr Neu
Frau Dr. Weil Herr Zanders
Tien Zanders
Mitglied -SPD-
Kleine
Herr Dr. Miege Herr Neu
Mitglied/Sachkundige(r) Bürgerin -SPD-
Frau Ziskoven
Mitglied -F.D.P
Frau Koshofer
Mitglied - BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN-
Frau Böhrs
Frau Scheerer
Mitaliad MID
Mitglied -KID- Herr Montua
TIOI MONGO
Beratendes Mitglied
Herr Farber
Herr Dr. Hammer